



JAHRESBERICHT 2006

Rechenschaftsbericht des Vorstands

BONN, MAI 2007

INHALT

ÜBERBLICK	3
PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2006	5
1. UN-Reform und Multilateralismus	5
2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung	7
3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)	11
4. Kooperation mit GPF New York	13
FINANZBERICHT 2006	14

IMPRESSUM

Herausgeber

Global Policy Forum Europe
Bertha-von-Suttner-Platz 13
53111 Bonn

Tel.: 0228-96 50 510

Fax: 0228-96 38 206

Mail: europe@globalpolicy.org

Homepage: www.globalpolicy.org/eu

Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

ÜBERBLICK

Das Global Policy Forum (GPF) ist eine nichtstaatliche Organisation, die sich dafür einsetzt, dass multilaterale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen gestärkt, transparenter gemacht und an den Zielen einer sozial gerechten und ökologisch tragfähigen Entwicklung ausgerichtet wird.

GPF wurde 1994 in New York gegründet und hat sich seitdem zu einer international anerkannten Quelle von Informationen und kritischen Analysen zu zentralen Fragen globaler Politik entwickelt.

Im September 2004 gründete sich in Bonn das Global Policy Forum Europe (GPF Europe). Es versteht sich als Tochter der New Yorker Organisation und arbeitet eng mit dieser zusammen. Rechtlich und finanziell ist GPF Europe unabhängig und hat den Status eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins.

GPF Europe hat sich in erster Linie zum Ziel gesetzt, die deutsche und europäische UN-Politik kritisch zu beobachten und zu analysieren. Angesichts beschleunigter Globalisierung halten wir multilaterale Zusammenarbeit für wichtiger denn je. Sie darf sich aber nicht in elitären Clubs oder hinter verschlossenen Konferenztüren abspielen.

Mit GPF Europe wollen wir die Politik Deutschlands und der EU in den Vereinten Nationen kontinuierlich unter die Lupe nehmen und öffentlich machen.

Im Jahr 2006 haben wir das im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu folgenden drei Themenschwerpunkten getan:

- **UN-Reform und Multilateralismus**
- **Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung**
- **Unternehmensverantwortung (corporate accountability)**

Unsere inhaltliche Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2006 auf die kritische Auseinandersetzung mit den Millenniumsentwicklungszielen (MDGs), auf Fragen der Entwicklungsfinanzierung und den Strukturwandel im System der Vereinten Nationen.

Daneben lagen die Herausforderungen im zweiten Jahr des Bestehens von GPF Europe in der Stabilisierung der Finanzierung und dem weiteren Fundraising sowie ersten Schritten hin zu einer "Europäisierung" von GPF Europe. Generell ging es uns 2006 darum, GPF als neuen Akteur im außen- und entwicklungspolitischen Diskurs auf Bundesebene bekannt zu machen. Unsere zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Dennoch wird es eine vordringliche Aufgabe der nächsten Jahre bleiben, die Außenwirkung von GPF weiter zu erhöhen.

Vorstand und Mitarbeiter/innen 2006



Dr. Tanja Brühl
Vorstandsvorsitzende
Juniorprofessorin, Universität
Frankfurt am Main



Dr. Michèle Roth
Schatzmeisterin
Geschäftsführerin der
Stiftung Entwicklung und
Frieden, Bonn



Dr. Volker Weyel
Ehemaliger Chefredakteur
der Fachzeitschrift
"Vereinte Nationen"



Jens Martens
Geschäftsführender
Vorstand



Bodo Ellmers
Freier Mitarbeiter
(Berlin)



Wolfgang Obenland
Freier Mitarbeiter
(Tübingen)



Rachel Laurence
Freie Mitarbeiterin
(London/Manchester)



Lena Holmgren
Praktikantin
(Januar-Juni 2006)



Indra Nienhaus
Praktikantin
(August-Dezember 2006)

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis ehrenamtlicher Mitglieder (Zahl Ende 2006: 30) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro, das von Jens Martens geleitet wird. Er wird unterstützt von Praktikanten und freien Mitarbeitern.

Mitglieder vertreten GPF Europe

Die Mitglieder sind eine wichtige Säule des Global Policy Forums. Einige haben GPF Europe im Jahr 2006 bei Tagungen und Vortragsveranstaltungen vertreten und damit das inhaltliche Profil von GPF Europe mitgeprägt. **Tanja Brühl** und **Volker Weyel** nahmen am 6. Januar 2006 an der Universität Frankfurt am Main an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Security Dimension of Development Policy“ im Rahmen des zweiten internationalen UN-Planspiels "Main Model United Nations" (MainMUN) teil. Volker Weyel vertrat GPF Europe außerdem bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „UN in the 21st Century“, die die European Law Students' Association am 14. Juli 2006 an der Universität Düsseldorf veranstaltete. Tanja Brühl referierte als Vertreterin von GPF Europe beim Sommerdialog der Stiftung Entwicklung und Frieden (Dresden, 8.-9. Juni 2006) und moderierte ein Panel im Rahmen eines internationalen Workshops von Friedrich-Ebert-Stiftung und GPF Europe zum Thema „Multistakeholder-Partnerschaften“ (siehe unten).

Klaus Hüfner fungiert seit 2006 als wissenschaftlicher Berater (Senior Research Fellow) von GPF, insbesondere für den Bereich UN-Finanzierung. Er nahm unter anderem an einem Workshop zu diesem Thema teil, den GPF und die Friedrich-Ebert-Stiftung am 22. März 2006 in New York veranstalteten.



Workshop „The Challenges of UN Finance“, 22. März 2006, New York

Bodo Ellmers vertrat GPF Europe bei mehreren Veranstaltungen in Berlin und als Referent zum Thema „Die Ungerechtigkeit der Weltwirtschaft und die Verantwortung der Industrienationen - Kritik und Alternativen“ bei einer Tagung am 22. April 2006 an der TU Dresden. **Heidi Feldt** ist Kontaktperson der internationalen Publish-What-You-Pay-Kampagne in Deutschland und nahm für GPF Europe an verschiedenen internationalen Treffen von PWYP und EITI teil, darunter der dritten EITI-Konferenz am 16. und 17. Oktober 2006 in Oslo.

Neben Studien und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt zu den weltweit umfangreichsten und mit über 54 Mio. „hits“ und rund 7,4 Mio. Besuchern (im Jahr 2006) meistgenutzten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Seit November 2005 verfügt GPF Europe über eine eigene deutsch- und englischsprachige Unter-Website, auf der wir über die Aktivitäten und Veröffentlichungen von GPF Europe informieren. Mehr unter:

www.globalpolicy.org/eu

GPF Europe ist Mitglied im deutschen und internationalen Netzwerk Social Watch sowie im neugegründeten CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung. Wir arbeiten eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (Genauerer dazu im Kapitel Finanzbericht 2006).

Kooperationspartner von GPF Europe 2006



weed



Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung

PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2006

1. UN-Reform und Multilateralismus



GPF-Europe-Vorsitzende
Tanja Brühl beim Workshop mit
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Internationaler Workshop: Multistakeholder "Partnerships" – The Future of Multilateralism?



Multistakeholder Partnerschaften nehmen an Zahl und Bedeutung zu. Mehr als 400 solcher transnationalen Initiativen zwischen Regierungen, internationalen Organisationen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft bestehen zur Zeit - Tendenz steigend. Die Palette der Projekte, die unter dem Logo „Partnerschaft“ firmieren, ist erstaunlich. Mal geht es um die Durchführung globaler Umweltprojekte, mal um die gemeinsame Finanzierung von Gesundheitskampagnen. Um eine Einschätzung der Folgen dieser Entwicklung bemühte sich ein hochkarätig besetzter Workshop der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Global Policy Forums Europe. Er fand am 26. und 27. Oktober 2006 in Bonn statt. Unter den rund 40 internationalen Teilnehmer/innen waren neben zahlreichen GPF-Mitgliedern auch die norwegische Wissenschaftlerin Benedicte Bull, Adetokunbo Lucas von der Harvard University, Thelma Narayan vom

People's Health Movement, Kjeld Jakobsen vom brasilianischen Instituto para o Desenvolvimento da Cooperação e Realções Internacionais (IDECRI) und Ann Zammit von UNRISD.

Zum Thema der Tagung veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung im Januar 2007 ein ausführliches Occasional Paper von Jens Martens unter dem Titel „Multistakeholder Partnerships – Future Models of Multilateralism?“

Das Occasional Paper im Internet:

http://www.globalpolicy.org/eu/en/publ/martens_multistakeholder_partnerships_online_version.pdf

Fachtagung: Von der Koordinierung zur Kohärenz



Anfang November 2006 veröffentlichte die vom UN-Generalsekretär berufene „Hochrangige Gruppe für Kohärenz des Systems der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Entwicklung, der humanitären Hilfe und der Umwelt“ ihren Abschlussbericht. Nur drei Wochen später, am 28. November 2006, veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) in Kooperation mit GPF Europe in Berlin eine Fachtagung zur Reform der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der UN. An ihr nahmen rund 100 Fachleute aus den Ressorts der Bundesregierung, dem Bundestag, den Durchführungsorganisationen sowie von NGOs und Medien teil. Unter den Redner/innen waren die Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, der New Yorker IPS-Korrespondent Thalif Deen sowie Jens Martens und Klaus Hüfner für GPF Europe. Die Fachtagung wurde maßgeblich von Volker Weyel vorbereitet. Sie bot Gelegenheit für die erste profunde Auseinandersetzung mit dem Reformbericht der 'Hochrangigen Gruppe' in Deutschland.

Tagungszusammenfassung (von Klaus Hüfner): http://www.globalpolicy.org/eu/de/veranst/un-reform2006/zusammenfassung_un_reform_tagung_2006.pdf

W & E Hintergrund „Baustellen der Globalisierung“



Der Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung startete im Jahr 2006 eine Serie von Hintergrundausgaben unter dem Slogan „Baustellen der Globalisierung – Auf dem Weg nach Heiligendamm“. Die Serie erscheint in Zusammenarbeit mit GPF Europe und befasst sich mit verschiedenen Aspekten von UN-Reform und Global Governance. Im Jahr 2006 wurden folgende drei Ausgaben veröffentlicht:

W&E-Hintergrund Dez 2006: Von Helsinki nach Berlin: Entwicklungspolitische Präsidentenschaftsausblick (Denise Auclair) + 50 Jahre nach den Römischen Verträgen: Alternativen zur neoliberalen Transformation Europas (EuroMemo) + EU- Handelspolitik auf merkantilistischen Abwegen? (Rainer Falk)

W&E-Hintergrund Nov 2006: Die Bilanz der UN-Reform: Das Glas ist mehr als halbvoll (Ian Williams) + Der High-Level-Panel-Report: Starkes Plädoyer für Kohärenz (Thomas Fues) + Permanente ECOSOC-Reform: Unerwartete L27-Perspektive (Jens Martens)

W&E-Hintergrund Jul-Aug 2006: Einstieg in die Reform der Global Governance: Von der G8 zum L20-Gipfelform? (Johannes F. Linn/Colin I. Bradford) + Demokratie im Lichte der Globalisierung: Blockaden auf dem Weg zur Demokratisierung der Weltpolitik (Bernd Hamm)

2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung

Social Watch

GPF Europe ist seit seiner Gründung aktiv an der Arbeit des internationalen Netzwerks Social Watch beteiligt. Social Watch ist ein Netzwerk von über 400 Gruppen und NGOs, überwiegend aus dem Süden, die sich mit Fragen der Armutsbekämpfung und sozialen Gerechtigkeit befassen. Wichtigstes Produkt des Netzwerks ist der jährliche Social Watch Report, der von Vielen als zivilgesellschaftlicher Schattenbericht zu den internationalen Entwicklungsberichten von Weltbank und UN angesehen wird. Als Mitglied im internationalen Koordinationsausschuss ist Jens Martens in die Entscheidungsprozesse von Social Watch intensiv eingebunden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation terre des hommes. Zu den Highlights unserer Mitarbeit zählten 2006:

Dritte General Assembly von Social Watch

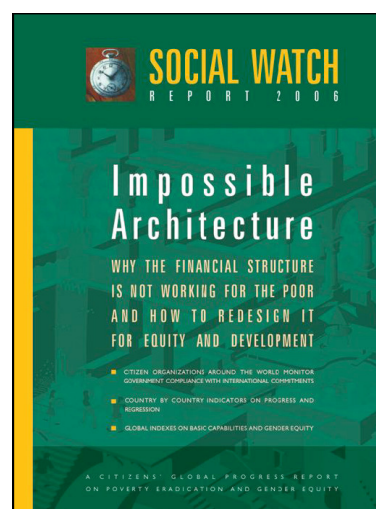


Vom 23. bis 26. September 2006 fand in Sofia, Bulgarien, die dritte weltweite Versammlung von Social Watch statt. An ihr nahmen über hundert Vertreter/innen von Social Watch-Koalitionen aus rund 50 Ländern teil. GPF Europe (Jens Martens) und terre des hommes (Peter Eisenblätter) waren die beiden deutschen Vertreter. Wichtigstes Ergebnis der Versammlung war die Einigung über die strategische Rahmenplanung für die Jahre 2007-2009. Darin hat Social Watch die Prinzipien, politischen Ziele und Hauptaktivitäten für die kommenden drei Jahre festgelegt. Jens Martens war an der Formulierung des Strategiepapiers maßgeblich beteiligt. Weiteres Ergebnis der Sofia-Versammlung war die Wahl des neuen Koordinationsausschusses (CC). Jens Martens wurde als eines der beiden europäischen Mitglieder im CC bestätigt und im Anschluss zum Ko-Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Dies erhöht zum einen unseren Einfluss auf die internationalen Social Watch-Aktivitäten, zum anderen aber auch die Verantwortung für das Gesamtprojekt und den damit verbundenen Arbeitsaufwand.

Weitere Informationen zur Social Watch Assembly:
http://www.socialwatch.org/en/noticias/noticia_157.htm

Social Watch Report 2006

Am Rande der Social Watch Assembly wurde in Sofia auch der internationale Social Watch-Report 2006 vorgestellt. Der Report hat den Titel „Impossible Architecture“ und befasst sich mit verschiedenen Aspekten der Entwicklungsfinanzierung und des internationalen Finanzsystems. Er enthält auch einen Beitrag von Jens Martens über die Hindernisse bei der Mobilisierung heimischer öffentlicher Ressourcen in den Entwicklungsländern.



Weitere Informationen zum Social Watch Report 2006:
www.socialwatch.org/en/informeImpreso/informe2006.htm

Social Watch Deutschland Report 2006

GPF Europe hat die Arbeit von Social Watch Deutschland auch 2006 aktiv mitgetragen. Jens Martens war, wie in den Vorjahren, Mitglied des Koordinationskreises von SW Deutschland.

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit stand der deutsche Social Watch-Report. GPF Europe ist Mitherausgeber des deutschen Social Watch Reports. Er stand 2006 unter dem Titel: „Kein Geld für die Armen? Ursachen – Analysen – Alternativen“.

Der Bericht wurde am 16. Oktober 2006 in Bonn der Presse vorgestellt. Jens Martens nahm daran für GPF Europe teil. Als Resonanz auf den Report erschienen Meldungen u.a. in der FAZ, im Bonner Generalanzeiger, beim WDR, der Rheinpfalz, der Jungen Welt, dem Neuen Deutschland und in E+Z.



Daneben wurde im Jahr 2006 erstmals eine Art Kurzfassung des deutschen Social Watch-Reports als Dossier der Zeitschrift „eins Entwicklungspolitik“ veröffentlicht. Als einer der Beiträge wurde darin auch eine gekürzte Fassung des Artikels von Jens Martens zum Thema „Perspektivwechsel in der Entwicklungszusammenarbeit“ aus dem deutschen SW Report abgedruckt.



UN-Kommission für Soziale Entwicklung

Vom 8. bis 17. Februar 2006 fand bei den Vereinten Nationen in New York die 44. Tagung der Sozialentwicklungskommission der Vereinten Nationen (UN Commission for Social Development, CSocD) statt. Die CSocD ist innerhalb der UN für die Begleitung des Folgeprozesses des Kopenhagener Weltsozialgipfels zuständig. Jens Martens nahm auf Einladung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in der deutschen Delegation an der Tagung der CSocD teil. Sein Urteil über die politische Relevanz der Kommission fiel allerdings kritisch aus: Ein zwischenstaatliches Gremium, das sich auf interdisziplinäre Weise mit den sozialen Aspekten von Entwicklung und den sozialen Folgen der Globalisierung befasst, wäre auf UN-Ebene dringend erforderlich. Die Sozialentwicklungskommission der UN hätte das Potential, diese Aufgabe zu erfüllen. Ihr fehlt jedoch sowohl die breite politische Unterstützung der Regierungen als auch der gesellschaftliche Druck der Zivilgesellschaft.

Projekt MDG plus

Anfang 2006 begann GPF Europe mit seinem zweijährigen Projekt „MDG plus“, das von der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung unterstützt wird. Das Projekt soll die Öffentlichkeit über die MDGs, den Stand ihrer Umsetzung und die Verpflichtungen, die die Regierungen in Bezug auf ihre Verwirklichung eingegangen sind, informieren und dadurch die Motivation für konkretes entwicklungs-politisches Engagement fördern. Gleichzeitig soll es dazu beitragen zu klären, wie die MDGs und ihre Indikatoren konkretisiert bzw. erweitert und in einen umfassenderen Ansatz nachhaltiger Entwicklung integriert werden können. Schließlich soll das Projekt helfen, zivilgesellschaftliche Strategien für den weiteren Umgang mit den MDGs zu entwickeln. Alle Aktivitäten erfolgen in Kooperation mit terre des hommes.

Strategieworkshop: Vor dem Gipfeljahr 2007: Wie weiter mit den MDGs?

Am 19. Mai 2006 veranstalteten wir einen Strategieworkshop in Bonn, bei dem wir darüber diskutierten, wie die Mobilisierungspotentiale der MDGs genutzt und zugleich ihre Defizite überwunden werden können. An dem Workshop nahmen rund 40 Vertreter/innen entwicklungspolitischer NGOs und lokaler Gruppen aus NRW teil. Unter den Referenten waren Peter Mucke, terre des hommes, und Jens Martens, GPF Europe.

Fachworkshop: Für eine Handvoll Dollars? Die MDGs und die Armutsindikatoren von Weltbank und UN – Defizite und Alternativen.

Wie zählt man Arme? Ist die vielzitierte Einkommensgrenze von einem US-Dollar pro Tag ein sinnvolles Maß für die „extreme“ Armut? Welche Schwächen haben die von der Weltbank entwickelten Indikatoren? Und wie können alternative Armutsindikatoren aussehen? Diese Fragen haben wir am 2. Dezember 2006 auf einem Workshop mit renommierten internationalen Fachleuten diskutiert, darunter Thomas W. Pogge, Professor an der New Yorker Columbia University, und Karina Batthyany und Roberto Bissio vom Sekretariat von Social Watch (Montevideo, Uruguay). An dem Workshop nahmen etwa 30 Personen teil, darunter NGO-Vertreter/innen, Journalisten, Studierende und der Millenniumsbeauftragte des BMZ.

Die Beiträge des Workshops wurden in einer **Dokumentation** im Februar 2007 veröffentlicht: http://globalpolicy.igc.org/eu/de/veranst/armutsindikatoren/dokumentation_armutsindikatoren.pdf

„Speakers-Tour“ zu MDGs und Armutsindikatoren

Um die Diskussion über MDGs und Armutsindikatoren stärker „an die Basis“ zu bringen, führte GPF Europe im Anschluss an den Fachworkshop „Für eine Handvoll Dollars?“ drei Diskussionsveranstaltungen mit Karina Batthyany und Jens Martens in verschiedenen Städten NRWs durch.



Karina Batthyany, Leiterin des Social Science Teams von Social Watch (Montevideo, Uruguay)

Am 4. Dezember 2006 führten wir eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem **Welthaus Bielefeld** durch. An ihr nahmen etwa 10 Mitarbeiter/innen des Welthauses und einige externe Gäste teil. Am selben Tag veranstalteten wir gemeinsam mit der terre des hommes Arbeitsgruppe Köln im **Allerwelthaus Köln** einen Diskussionsabend. An ihm nahmen rund 15 Personen teil. Am 5. Dezember 2006 referierte Karina Batthyany auf Einladung des Instituts für Entwicklung und Frieden an der **Universität Duisburg** vor etwa 30 Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen an den drei Veranstaltungen war geringer als erwartet. Offensichtlich war es schwierig, eine größere Zahl entwicklungspolitisch Interessierter für einen Vortrag in englischer Sprache zu dem relativ speziellen Thema „Armutsindikatoren“ zu mobilisieren. Immerhin war die Resonanz der Teilnehmer/innen der drei Veranstaltungen auf die Vorträge ausgesprochen positiv.

Deutsche Entwicklungspolitik

Außerhalb des eigentlichen Kooperationsvertrages zwischen terre des hommes und GPF Europe war Jens Martens als Autor an der Veröffentlichung des Berichts „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ beteiligt, der von terre des hommes und Deutscher Welthungerhilfe jährlich herausgegeben wird. Jens Martens verfasste, wie schon 2004 und 2005, den ersten Teil des Berichts über die deutsche Entwicklungszusammenarbeit.



Der 14. Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ ist im Internet verfügbar unter: http://www.tdh.de/content/materialien/download/index.htm?action=details&id=222&select_category=Shadow-Dac-Report&page=1&sort_order=1&search_term

Projekt „Perspektivwechsel“

terre des hommes, das DGB-Bildungswerk und Global Policy Forum Europe starteten Ende 2005 ein neues gemeinsames Projekt mit dem Arbeitstitel „Perspektivwechsel in der Entwicklungsfinanzierung“. In dem Projekt wollen wir untersuchen, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Steuereinnahmen der Länder des Südens (quasi die Entwicklungshilfe im eigenen Land) zu erhöhen, Kapitalflucht zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass die Ausgaben für die richtigen Zwecke (u.a. die Finanzierung der MDGs) verwendet werden.

Als Grundlage des Projektes verfasste Jens Martens eine Hintergrundstudie mit dem Titel „Die öffentliche Armut der Entwicklungsländer“, die im August 2006 veröffentlicht wurde. Kurzfassungen der Studie erschienen im Social Watch-Report (auf deutsch, englisch und spanisch) sowie im Dossier der Zeitschrift eins Entwicklungspolitik (s.o.).

Infolge großer Resonanz auf den Artikel im internationalen Social Watch Report entschieden wir, eine englische Fassung des gesamten Reports zu veröffentlichen. Sie erschien im Januar 2007 und wurde beim Weltsozialforum in Nairobi präsentiert. In der Folge wurde Jens Martens eingeladen, eine Kurzfassung der Studie im internationalen Journal „Development“ zu veröffentlichen.



Die Publikation im Internet: <http://globalpolicy.igc.org/eu/de/publ.htm>

Für Ende Oktober 2006 planten wir zum Thema der Studie einen 2-tägigen Fachworkshop in Hattingen. Da die Resonanz auf die Einladung äußerst gering blieb, mussten wir die Tagung verschieben. Die Veranstaltung fand in gestraffter Form (1-tägig) und mit erheblich größerer Beteiligung am 29. März 2007 in Berlin statt.

3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)

Die gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft und die Rechte und Pflichten Transnationaler Konzerne waren seit dem Jahr 2000 Thema der regelmäßigen Tagungen von terre des hommes, DGB-Bildungswerk, weed und (seit 2004) GPF Europe.

Bei einer gemeinsamen Tagung in Berlin am 28. und 29. November 2005 zogen wir eine Zwischenbilanz der bisherigen corporate accountability-Debatte.

Eine Dokumentation dieser Tagung erschien im Februar 2006 unter dem Titel „Verbindliche Regeln für Multis – Corporate Accountability“. Die Redaktion hatte Jens Martens.



Wichtigstes Ergebnis der „corporate accountability“-Tagung war die Initiative zur Gründung eines deutschen Netzwerks von NGOs und Gewerkschaften für Unternehmensverantwortung (CorA-Netzwerk). Die Gründungsveranstaltung fand am 25.9.2006 statt. GPF Europe gehört zu den Gründungsmitgliedern des neuen Netzwerks. Jens Martens ist Mitglied im sechsköpfigen Koordinationskreis.

Website des CorA-Netzwerks für Unternehmensverantwortung: <http://www.cora-netz.de/>

Auf unsere Initiative hin veröffentlichte das Cora-Netzwerk am 8. Dezember 2006 gemeinsam mit dem Forum Menschenrechte eine gemeinsame Erklärung zum Tag der Menschenrechte mit dem Titel „Bundesregierung 2007 in der Pflicht: Menschenrechte brauchen verbindliche Regeln für transnationale Unternehmen.“

<http://www.cora-netz.de/wp-content/uploads/cora-fmr-presseerklarung-10-12-2006.pdf>

Das CorA-Netzwerk hat in den ersten Wochen seines Bestehens großen Zulauf erfahren. Inzwischen sind mehr als 30 Gruppen und Organisationen beteiligt. Problematisch ist der Kapazitätsmangel bei den Hauptbeteiligten. Auch die Beteiligung von GPF Europe ist aufgrund fehlender finanzieller und personeller Kapazitäten nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Um sein politisches Mobilisierungspotential auszuschöpfen muss das Netzwerk seine finanzielle und personelle Basis 2007 stärken.

CorA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Vorträge von GPF Europe

Neben unseren eigenen Tagungen und Publikationen nahmen GPF-Vertreter/innen an zahlreichen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen von Universitäten, Stiftungen und NGOs als Redner/innen teil (s. auch S. 4). Jens Martens sprach 2006 unter anderem bei folgenden Veranstaltungen:

<i>Datum</i>	<i>Ort</i>	<i>Thema</i>
10.1.2006	Universität Kiel	MDGs
31.1.2006	Universität Köln	Zukunftsperspektiven der Mitwirkung von NGOs in den UN
8.3.2006	Eine-Welt-Netz NRW, Düsseldorf	MDG-Kampagne in NRW
31.3.2006	terre des hommes-Tagung in Kall-Urft (Eifel)	MDGs und entwicklungspolitische Agenda 2006
3.4.2006	Seminar für ländliche Entwicklung/Heinrich-Böll-Stiftung Berlin	Deutsche EZ im Wandel
2.5.2006	Universität Freiburg	NGOs in der UN
9.5.2006	Inwent, Bad Honnef	Mobilisierung heimischer Ressourcen statt Abhängigkeit vom Tropf des Nordens
23.5.2006	Eine-Welt-Forum Essen	Die Ziele der internationalen Entwicklungspolitik, ein Thema auch bei uns?
30.5.2006	Gustav-Stresemann-Institut, Bonn	MDGs und entwicklungspolitische Agenda
27.6.2006	GTZ, Eschborn	Steuerreformen für nachhaltige Staatsfinanzierung: Die Rolle der TZ
18.10.2006	Eine Welt Forum der SPD, Berlin	Reform der UN
17.11.2006	AIESEC, Universität Münster	MDGs – eine Zwischenbilanz
13.12.2006	terre des hommes, Osnabrück	Der G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm
19.12.2006	Gustav-Stresemann-Institut, Bonn	Die öffentliche Armut der Entwicklungsländer

4. Kooperation mit GPF New York



Das Church Center in New York, in dem GPF seinen Sitz hat.

GPF Europe arbeitet eng mit der Zentrale des Global Policy Forums in New York zusammen. Wir stimmen unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und haben 2006 die Konzeption gemeinsamer Projekte fortgesetzt.

Parallel zur Tagung der UN-Kommission für soziale Entwicklung im Februar 2006 arbeiteten Jens Martens und Lena Holmgren zwei Wochen lang im New Yorker GPF-Büro.

Im Zentrum unserer inhaltlichen Zusammenarbeit standen im Jahr 2006 die Mitwirkungsmöglichkeiten von NGOs in den Vereinten Nationen. Zu diesem Thema veranstalteten wir am 15. Februar 2006 in New York gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und International Confederation of Free Trade Unions (ICFTU) ein Strategietreffen und eine öffentliche Diskussionsveranstaltung. Inhaltliche Grundlage war ein Briefing Paper von Jens Martens zur Zukunft der Beziehungen zwischen UN und NGOs. Unsere Veranstaltungen trugen dazu bei, dieses Thema in die aktuellen Reformdiskussionen in der UN einzubringen, und waren Auslöser für eine gemeinsame NGO-Stellungnahme und einen Dialogprozess zwischen NGOs und dem Präsidenten der UN-Generalversammlung.

Briefing Paper: Nichtregierungsorganisationen und die Vereinten Nationen – Perspektiven nach dem Weltgipfel 2005: <http://www.globalpolicy.org/eu/de/publ/briefingpaper-nroundun01-2006.pdf>

Gemeinsame NGO-Stellungnahme zur NGO-Beteiligung in den UN (März 2006): <http://www.globalpolicy.org/ngos/int/un/access/2006/0328participation.htm>

FINANZBERICHT 2006

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief im zweiten Jahr seines Bestehens erfreulich. Das Jahr 2006 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.456,11 Euro und einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Veranstaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2006 das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk terre des hommes, mit dem eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht. Ein wichtiger Geldgeber ist daneben die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung. Sie unterstützt in den Jahren 2006 und 2007 unser Projekt zum Thema „MDGs“.

Da viele Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Großteil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Das gilt zum Beispiel für gemeinsame Veranstaltungen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Für das Jahr 2007 besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine mittelfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen. Dies ist umso dringlicher, als mit einer Fortsetzung unseres MDG-Projektes durch die NRW-Stiftung über das Jahr 2007 hinaus aufgrund der finanziellen Probleme der Stiftung leider nicht zu rechnen ist. Ein wichtiger Schritt zur Ausweitung unserer Kooperationsbeziehungen und damit auch zur Stärkung unserer finanziellen Basis ist ein gemeinsames Projekt mit Misereor und Brot für die Welt zum Thema „Publish What You Pay“, das im Jahr 2007 durchgeführt wird.

Weiterhin gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Förderern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe, und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibilität, zu stärken. Dennoch wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben.

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006		
Beträge in Euro		
BILANZ		
Aktiva		
A. Anlagevermögen		905,00
B. Umlaufvermögen		21.680,24
1. Forderungen	6.000,00	
2. Kassenbestand und Bankguthaben	15.680,24	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		327,00
Summe		22.912,24
Passiva		
A. Eigenkapital		11.888,22
1. Kapitalrücklage	432,11	
2. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	11.456,11	
3. Bilanzgewinn	0	
B. Rückstellungen		166,67
C. Verbindlichkeiten		10.857,35
Summe		22.912,24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
1. Umsatzerlöse		92.335,55
a. terre des hommes	27.000,00	
b. terre des hommes (Wirklichkeit der Entwicklungshilfe)	4.000,00	
c. DGB-Bildungswerk	6.000,00	
d. Friedrich-Ebert-Stiftung	7.500,00	
e. NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung	45.450,00	
f. Teilnahmebeiträge	350,00	
g. Reisekostenerstattungen	146,60	
h. Mitgliedsbeiträge	1.883,95	
i. Spenden	5,00	
2. Materialaufwand (Honorare)		1.100,00
3. Personalaufwand		68.160,78
4. Abschreibungen		1.059,25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.778,29
a. Raumkosten	5.208,57	
b. Reparaturen und Instandhaltungen	103,50	
b. Werbe- und Reisekosten	7.340,79	
c. verschiedenen betriebliche Kosten	4.125,43	
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.456,11
7. Jahresüberschuss		5.456,11
8. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)		5.456,11
9. Bilanzgewinn		0,00